

Von: Helen Fritsch info@astropraxis.de
Betreff: Re: Der Verrat des DAV an seinen (ursprünglichen) Zielen - Re: Ein letztes Adieu
Datum: 13. Juli 2017 um 15:42
An: Dr. Peter Niehenke peter@niehenke.name



Lieber Klemens,
ich habe gerade eine kritische Antwort an Peter vorbereitet, nun sende ich sie ihm doch nicht.
Wahrscheinlich bist du froh, wenn die Debatte aufhört, so will ich sie nicht durch meine kritische Meinung verlängern...
Weiterhin schöne Zeit
Herzlich
Helen

Von meinem iPhone gesendet

Astropraxis Helen Fritsch & Ausbildungszentren
DAV Hamburg & Holstein

Lilienstraße 11
20095 Hamburg
Tel. 040-280-509-50
Mob.: 0175-5640278

www.astrologie-ausbildung.eu
www.astropraxis.de

Am 13.07.2017 um 14:53 schrieb Dr. Peter Niehenke <peter@niehenke.name>:

Lieber Klemens

Ich antworte dir als einzigem wiederum ‚öffentlich‘. Ich danke allen, die mir (teils öffentlich, teils privat) bisher geantwortet haben, ganz herzlich für ihre teils sehr berührenden Antworten. Ich werde alle diese Mails in den kommenden Tagen beantworten.

Am 12.07.2017 um 18:25 schrieb Klemensludwig <klemensludwig@gmx.de>:

Lieber Peter,
herzlichen Dank für deinen in jeder Weise offenen Brief. Ich will spontan auf ein paar Punkte eingehen, obwohl ich mich gerade im indischen Himalaja aufhalte, wo es jedoch hin und wieder W-lan gibt, wie unschwer zu erkennen.
Würde sich der DAV deiner schämen, hätten wir dich nicht eingeladen. Mir ist nicht ganz klar, wie du zu dieser Einschätzung kommst. Schade!

Ja, schade! - Aber schade ist nicht, dass ich diese Einschätzung habe. Schade ist, dass sie **mehr als berechtigt** ist !

Ein paar Worte dazu:

Schon bei der Gründung des DAV, in seiner allerersten Satzung, erscheint das Wort ‚wissenschaftlich‘. Es wurde immer wieder abgeschrieben, aber schon seit langem ist die Verwendung dieses Begriff im günstigsten Fall gedankenlos und fahrlässig, vermutlich aber pharisäerhaft (reine Imagepflege).

Man muss einräumen: Die Leute, die diese erste Satzung verfasst haben, haben diesen Begriff ‚naiv‘ verwendet.

Ich habe diesen naiv verwendeten Begriff (für mich und für den DAV, solange ich die Verantwortung trug) übersetzt als: „Der DAV vertritt eine Astrologie, an die man nicht ‚glauben‘ muss, die (zumindest im Prinzip) ‚nachprüfbar‘ in ihren Behauptungen ist!“ Und das bedeutet nichts anderes als bzw. ist geradezu synonym mit einem rationalem Zugang zur Astrologie. Zu Beginn der Zeit des DAV wurde das oft einfach in die Formulierung gegossen: „Astrologie ohne Aberglaube“.

Dieses Ideal (es ist ein IDEAL, nicht nur für die Astrologie ‚unerreichbar‘, nur anzunähern) hat der DAV verraten, **vollständig** verraten. Es ist peinlich, dass noch immer von ‚Forschung‘ die Rede ist auf der Homepage des DAV, einfach nur peinlich, denn es gibt zumindest einige Personen im DAV, die wissen oder *wissen müssten*, wann man diesen Begriff (ohne rot zu werden) für ein Tätigkeit verwenden darf. Was im DAV unter Forschung ‚verkauft‘ wird, sind (von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen) ‚Sandkastenspiele‘. Das ist wirklich ‚Kinderkram‘.

Das müsste nicht so sein und es gab eine Zeit, in der war das anders, und das war ‚meine Zeit‘ (ja, ob es nun Eigenlob sein mag oder nicht, das ist leicht objektivierbar).

Als Psychotherapeut und Coach verstehe ich das: Alle Versuche der Objektivierung astrologischer Behauptungen (auch und insbesondere, wenn sie von ‚überzeugten Astrologen‘ durchgeführt worden waren), waren gescheitert! Das war hart und frustrierend. Und es ist durchaus verständlich, dass die Mitglieder, die nicht so viel von Forschung verstehen, nicht einmal besonders viel von Logik und Rationalität, ungeduldig geworden sind und ‚vom Glauben abfielen‘, weil es keine ‚schnellen Lösungen‘ (sprich: Bestätigungen für ihre Überzeugungen) gab auf diesem Weg. (Ja, sie fielen ‚vom Glauben ab‘, diese Formulierung ist sehr treffend, weil die Rationalität und insbesondere die Wissenschaft bzw. die wissenschaftlichen Methoden von ihnen ja auch nur ‚geglaubt‘ werden konnten. Nachprüfen, eine eigene Meinung dazu entwickeln, konnten sie ja nicht, damit waren sie vollständig überfordert.) Es ist also durchaus, wie man so sagt ‚menschlich verständlich‘, dass das passierte. Aber die, die genug verstehen, **dürfen so etwas nicht einfach geschehen lassen!**

Wie müsste man (statt dessen) mit einer solchen Situation umgehen?

Ich habe in der Zeit, als ich Verantwortung trug, mehrere Wege vorgeschlagen, wie man damit umgehen kann. Es sind **gangbare Wege!** Das ist keine Meinung, sondern eine bewiesene Tatsache, denn mein eigener Weg ist dieser Weg und ich gehe ihn und *ich bin noch immer Astrologe !!*

Dieser Weg erfordert ‚Bescheidenheit‘, Selbstkritik (!), Frustrationstoleranz (!), man kann nicht ‚auftrumpfen‘ mit astro-tv-Quatsch (!!), wenn man diesen Weg geht. Aber man kann sich jederzeit im Spiegel ansehen, ohne eigentlich rot werden zu müssen.

Man könnte sagen: „Gut, die ursprünglichen Ziele des DAV sind halt nicht mehr ‚mehrheitsfähig‘. Wir haben jetzt andere Ziele.“ Das wäre ok! - Aber dann ist der DAV wirklich nicht mehr ‚mein Verband‘ (um Angela Merkel zu kopieren :-). Aber nicht einmal das wird gemacht. Statt dessen bleibt eine in meinen Augen heuchlerische Zielsetzung einfach in der Satzung stehen und wird **nicht im mindesten** mit einem ernst zu nehmenden Inhalt gefüllt. Statt dessen werden die, die an diesen Zielen festhalten, ‚abgedrängt‘ (zuletzt u.a. durch Erik van Sloten, der ‚mit aller Gewalt‘ meinen Auftritt auf einem der zurück liegenden Kongresse zu verhindern versucht hat). Nicht die Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten der Astrologie wird gewünscht, sondern **die Verdrängung dieser Schwierigkeiten**, die Leugnung, dass es sie überhaupt gebe. ERBÄRMLICH.

Was meinst du: Gibt es da eine reale Chance, dass ‚mein Fremdeln‘ nachlassen könnte ?

Herzliche Grüße nach Indien

Peter

Auch dass du kein Mitglied mehr bist, ist für uns kein Grund, deine sehr engagierte und erfolgreiche Zeit als Vorsitzender zu ignorieren. Ich meine allerdings, dass es durchaus einiges zu feiern gibt; nicht nur einen Jahrestag, der in der Tat an sich noch nicht viel bedeutet, außer einer linearen Aufzählung. Wenn du dich für den DAV schämst, ist das ebenso bedauerlich. Gleichzeitig sagst du aber, dass du über die aktuelle Entwicklung nicht so auf dem Laufenden bist. Ich denke, das ist der Punkt. Vier von fünf Vorstandsmitgliedern haben mit den inhaltlichen wie sonstigen Differenzen der letzten Jahre bis Jahrzehnte nichts zu tun, weil sie in der DAV Verbandstätigkeit frisch und unverbraucht sind, allerdings verfügen zwei über beträchtliche Erfahrung aus anderen Verbänden; und Rafael, der fünfte, ist mit seiner großen Erfahrung in der Richtung eine wunderbare Erweiterung. Es hat sich vieles verändert, was die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Astrologie angeht, das wissen wir alle. Und es hat sich einiges im DAV verändert - worauf wir stolz sein können. Ich will jetzt nichts verteidigen oder anpreisen, was jeder für sich entscheiden muss. Aber vielleicht lässt dein "Fremdeln" ja nach, wenn du wieder mehr vom Verband mitbekommst....
Herzlichst, aus der Ferne
Klemens

Von meinem Sony Xperia™-Smartphone gesendet

---- Dr. Peter Niehenke schrieb ----

Offener Brief an Klemens Ludwig, Vorsitzender des DAV

Liebe Empfänger dieses offenen Briefes

Lieber Klemens

Hab herzlichen Dank für deinen Brief vom (ohne Datum) mit der freundliche Einladung zum DAV-Kongress in Würzburg im Oktober.

Die Idee, die noch lebenden früheren Vorsitzenden des DAV anlässlich der 70jährigen Jubiläums des DAV im Oktober auf der Bühne zu begrüßen und den Kongressteilnehmern vorzustellen, finde ich im Prinzip nicht schlecht, und daher ist es irgendwie schade, dass ausgerechnet *der* Vorsitzende, der es am längsten 'in diesem Amt ausgehalten hat' (10 Jahre) nicht teilnehmen will/sollte. Meine Teilnahme wäre jedoch ein Akt der Heuchelei, denn in meinen Augen hat der DAV zwar ein Jubiläum, aber es gibt keinen Grund zum Feiern. :-((

Und seien wir ehrlich: Der DAV schämt sich meiner (jedenfalls gilt das vermutlich für viele Mitglieder). Vor allem aber: Ich schäme mich des DAV. (In diesem Fall ist die umgekehrte Richtung fast noch wichtiger, weil ich ja die Entscheidung treffen muss, ob ich teilnehmen will.) Der DAV hat unter dem Einfluss der Fraktion um Erik van Slooten eine Richtung eingeschlagen, die mich traurig macht und befremdet.

Du schreibst: „Vergangenheit kann ja auch mal abgeschlossen werden.“

Der Satz und die sich darin ausdrückende Haltung mir gegenüber berührt mich sehr. Und selbstverständlich ist der Satz richtig.

Aber es geht eben nicht (nur) um die Vergangenheit: Es geht um die Gegenwart. Der DAV ist mir fremd geworden - und er ist mir noch immer sehr fremd. (Ich gebe allerdings zu, dass ich nicht mehr so recht auf dem Laufenden bin, was die Entwicklungen im DAV angeht ...)

Es ist mir wichtig zu betonen, dass mein ‚Fremdeln‘ sich (nur) auf den Verband und seine ‚mehrheitliche‘ astrologische Position bezieht und selbstverständlich nicht auf alle seine Mitglieder! Mit vielen von euch fühle ich mich weiterhin ‚im Geiste‘ sehr verbunden.

Nicht ganz unbedeutend ist schließlich, dass ich ja gar nicht mehr Mitglied des DAV bin. Schon aus diesem Grunde fände ich meine Teilnahme an einem derartigen ‚Festakt‘ irgendwie unpassend.

Sei herzlich begrüßt

Peter

P.S.: Ich sende diesen offenen Brief an die Personen, deren Emailadresse mir leicht zugänglich war. Ich hoffe, niemand fühlt sich gekränkt, weil er nicht in der Liste derer ist, die ich direkt anschreibe. Ich gehe (ich denke, zu Recht) davon aus, dass dieser offene Brief alle die, die es interessieren könnte, so oder so erreichen wird.

Bitte beachten: Ich prüfe meine Email zweimal täglich, mittags und nachts
De-Mail-Adresse: peter.niehenke@gmx.de-mail.de

Bitte beachten: Ich prüfe meine Email zweimal täglich, mittags und nachts
De-Mail-Adresse: peter.niehenke@gmx.de-mail.de

